

## **Anwendungsszenarien von Mobilem Lernen und #EduApps im Kontext von #OERs und #PLEs**

**Klaus Rummler, Pädagogische Hochschule Zürich**

**Thomas Strasser, Pädagogische Hochschule Wien**

Im stark partizipativen, kreativen, kollaborativen und vor allem egalitären Kontext von freien Bildungsressourcen (Open Educational Resources, OERs) (vgl. UNESCO 2012) und persönlichen Lernumgebungen, sogenannten Personal Learning Environments (PLEs; vgl. van Harmelen 2006, Siemens 2007, Wheeler 2010), kristallisieren sich immer mehr freie internetbasierende Inhalte und Anwendungen bzw. Tools für den allgemeinen und fachspezifischen Bildungsbereich – sogenannte Educational Apps - heraus. Der konzeptuelle Fokus von Educational Applications (kurz: Edu Apps) liegt auf browser-basierenden Internettools, die für bestimmte Lernszenarios unabhängig von Betriebssystemen und Geräten eingesetzt werden (vgl. Churchill 2007, Strasser 2012). Educational Apps sind in der Regel frei zugänglich, kollaborativ, kommunikativ und modifizierbar (vgl. Heckmann und Strasser 2012), sodass ein klarer Konnex zu den vor allem pädagogischen Prinzipien von OERs und PLEs gegeben ist. Viele Ansätze von PLEs sind mit jenen der OERs inhaltlich kongruent (Stichwort: Offenheit der Ressourcen, teilweise ent-institutionalisierte Platzierung des Lernens, etc.). Gerade dann ist die Frage, wie sich die Bedeutung der jeweiligen OERs im Zuge von Mobilem Lernen in unterschiedlichen Anwendungsszenarien verändert und welche Bedeutung sie in der jeweiligen PLE für die Lernenden bekommen. Dabei geht es unter anderem um die Frage nach den Verhältnis von App-Anbietern und den im Alltag ständig verfügbaren mobilen Endgeräte Handy und Smartphone als persönlich zu verantwortende Ressourcen und den Tablets als Schulressource. Neben der Ressourcen-Frage öffnen oder verschließen im Feld unterschiedlicher Mobiler Endgeräten und Apps Kontexte, die Chancen oder Restriktionen für ‚context aware learning‘ beinhalten.

Dieser Workshop diskutiert generell die jeweiligen Grundprinzipien von PLEs, OERs und Edu Apps, und legt die jeweiligen Charakteristika explizit dar. Dabei geht es um die Integration aller drei Konzepte im Hinblick auf ihren pädagogisch-kohärenten Mehrwert - vor allem für die Erstellung von lernerInnengenerierten Lehr-/Lernmaterialien. Die pädagogische Domäne von Educational Apps (z. B. Förderung von kreativen, selbstorganisierten Lernprozessen, Steigerung der Reflexionskultur bei der Erstellung von Lehr-/Lernmaterialien, vgl. Pachler und Strasser 2013) fördert die freie, personalisierte, mobile, kollaborative und intuitive

## Medien – Wissen – Bildung: Freie Bildungsmedien und Digitale Archive

Call for Papers der DGfE-Sektion Medienpädagogik und des interfakultären Medienforums Innsbruck anlässlich der internationalen Tagung an der Leopold- Franzens-Universität Innsbruck (11.-12. April 2013)

Produktion von Lehr-/Lernmaterialien bei der/beim LernerIn – ganz im Sinne des Prinzips der Openness (vgl. Wiley 2009) von OERs und PLEs. Und genau hier wäre zu diskutieren, wie sich die Bedeutungen von OER und Edu Apps in verschiedenen Szenarien des Mobilen Lernens verschieben oder rekonfigurieren. Neben dem theoretischen Input hinsichtlich der terminologischen Problematik bzw. Vielseitigkeit oben genannter Konzepte, werden in einer hands-on-Phase Educational Apps und freie Bildungsressourcen (z. B. Infographics, Mindmapping-Anwendungen, Podcasting-Tools, etc.), die für die/den Lernende/n hinsichtlich der selbstständigen Produktion eigener Lernmaterialien von Vorteil sein können, präsentiert bzw. ausprobiert. Dazu gehört auch die Diskussion in welchem Verhältnis Edu Apps, deren Inhalte und Anwendungsszenarien zueinander stehen. Der letzte Teil des Workshops widmet sich dem offenen, kritisch-reflexiven Diskurs im Plenum.

### Quellen

**Churchill**, Daniel (2007): Web 2.0 and Possibilities for Educational Applications. In: Educational Technology Publications (Hg.): Educational Technology. Educational Technology (47/2), S. 24–29.

**Heckmann**, Verena; Strasser, Thomas (2012): Von der technischen Komplexität hin zur didaktischen Vielseitigkeit - “3-Clicks-Edu-Apps” zur Steigerung der Sprechkompetenz im fremdsprachlichen Unterricht. Preprint. In: *zeitschrift für e-learning, lernkultur und bildungstechnologie* 2. Quartal (2), S. 1–16.

**Pachler**, Norbert; Strasser, Thomas (2013; in Vorbereitung): New learning technologies in modern foreign language teaching and learning. A focus on Educational Applications. In: Norbert Pachler und A. Redondo (Hg.): Teaching foreign languages in the Secondary school - a practical guide. Second edition. London; New York: Routledge, S. NN.

**Siemens**, George (2007): PLEs - I Acronym, Therefore I Exist. Online verfügbar unter <http://www.elearnspace.org/blog/2007/04/15/ples-i-acronym-therefore-i-exist/>, zuletzt geprüft am 03.03.2013.

**Strasser**, Thomas (2012): Mind the App. Zur pädagogischen Vielseitigkeit von Web 2.0-Tools im Unterricht. Hg. v. Medienimpulse.at. Online verfügbar unter <http://medienimpulse.at/articles/view/419>, zuletzt geprüft am 03.03.2013.

**UNESCO** (2012): 2012 PARIS OER DECLARATION. Hg. v. UNESCO. Paris. Online verfügbar unter <http://www.unesco.org/new/fileadmin/MULTIMEDIA/HQ/CI/>

## **Medien – Wissen – Bildung: Freie Bildungsmedien und Digitale Archive**

Call for Papers der DGfE-Sektion Medienpädagogik und des interfakultären Medienforums Innsbruck anlässlich der internationalen Tagung an der Leopold- Franzens-Universität Innsbruck (11.-12. April 2013)

CI/pdf/Events/Paris%20ER%20Declaration\_01.pdf, zuletzt geprüft am 03.03.2013.

**van Harmelen** (2006), Mark: Personal Learning Environments. In: Proceedings of the Sixth International Conference on Advanced Learning Technologies, ICALT06, S. 1–2. Online verfügbar unter <http://www.computer.org/csdl/proceedings/icalt/2006/2632/00/263200815.pdf>, zuletzt geprüft am 03.03.2013.

**Wheeler**, Steve (2010): Anatomy of a PLE. Online verfügbar unter <http://steve-wheeler.blogspot.co.at/2010/07/anatomy-of-ple.html>, zuletzt geprüft am 03.03.2013.

**Wiley**, David (2009): Openness, Dynamic Specialization, and the Disaggregated Future of Higher Education, S. 1–16. Online verfügbar unter <http://www.irrodl.org/index.php/irrodl/article/view/768/1415>, zuletzt geprüft am 25.02.2012.

### **Klaus Rummler** (klaus.rummler@phzh.ch)

Dr., studierte Erziehungswissenschaft, Psychologie und Arbeitswissenschaft (Magister) und hat seine Dissertation zu Medienbildungschancen von Risikolernern an der Universität Kassel verfasst. Dort administrierte er nach dem Studium unter anderem den Studiengang „European Master of Arts in Media, Communication and Cultural Studies“. Danach arbeitete er an der Universität Bremen als ausführender Koordinator des BMBF geförderten Projekts draufhaber.tv. Seit 2012 ist Klaus Rummler Leiter der Forschungsgruppe BildMedienBildung an der Pädagogischen Hochschule Zürich. Sein Forschungsinteresse umfasst neben der Entwicklung von und dem Lernen mit mobilen Technologien auch Medienangebots- und Mediennutzungsforschung mit den Schwerpunkten Soziale Medien & Netzwerke, Kinderfernsehforschung, Alltagsmedienkompetenz, Medienbildung, Mediensozialisation. Die systematische Mitarbeit und Kooperation in internationalen Netzwerken ist integraler Bestandteil von Klaus Rummlers Arbeit.

### **Thomas Strasser** (thomas.strasser@schule.at)

Mag. Dr., Fachdidaktiker, Learning Technology Researcher, Autor, Lehrer. Thomas Strasser, geb. 1979 in Vöcklabruck, studierte Anglistik und Italianistik (Lehramt) an der Universität Wien. Er unterrichtete Englisch, Italienisch, IKT für 1. Klassen und das Fach „E-Learning“ (2. Klasse) an einem Wiener Gymnasium. Darüber hinaus

## **Medien – Wissen – Bildung: Freie Bildungsmedien und Digitale Archive**

Call for Papers der DGfE-Sektion Medienpädagogik und des interfakultären Medienforums Innsbruck anlässlich der internationalen Tagung an der Leopold- Franzens-Universität Innsbruck (11.-12. April 2013)

Unterrichtstätigkeit an einer Wiener Mittelschule. Kustos für „moderne Lernformen/E-Learning“, „eLSA-Schulkoordinator“.

Thomas Strasser hat langjährige Unterrichtserfahrung im Bereich der Erwachsenenbildung (VHS, bfi, etc.) und ist als Referent für LehrerInnenfortbildungskurse und als Fachdidaktiker und Fachwissenschaftler für die Betreuung von LehramtsstudentInnen vor allem im Bereich E- Learning/Blended Learning/Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Wien tätig. EPICT Mentor & Beauftragter für die Implementierung des E-Portfolios „Mahara“ und Leiter des Forschungsprojektes „Mahara an der PH Wien“.

Er arbeitete für längere Zeit als akademischer Projektassistent für das VOICE Projekt (Vienna Oxford International Corpus of English – English as a lingua franca, Universität Wien, Prof. Seidlhofer), bei dem er sich um technisch-linguistische Fragestellungen kümmerte (Transkription, Datendigitalisierung, etc.). Weiters war Thomas Strasser als didaktischer und medienpädagogischer Berater für den FH Campus Wien tätig. Ständiger Berater für „IOKI-Online-Learning-Plattform“ (Polen), laufend Vortragender bei diversen (inter-)nationalen E-Learning/Didaktik Konferenzen. Absolviertes Doktoratsstudium (Prof. Tanzmeister, Romanistik Wien), das sich mit MOODLE und Blended Learning im Fremdsprachenunterricht beschäftigte. Mitglied in verschiedenen wissenschaftlichen Reviewkomitees (EPIC, ECEL, DICTAP, PLE Conf). Autor von wissenschaftlichen Beiträgen zum Thema Blended Learning/LMS/PLE/Web 2.0/Social Media/ePortfolio/konstruktivistisches Lernen. Schulbuchautor für Helbling und hpt. Momentan befindet sich Thomas Strasser auf einem Habilitationsstipendium (bmukk) zum Thema „Neue Lerntechnologien in der LehrerInnenbildung“ (verkürzter Titel).